

Transferbeispiel Kasuistik – Historisches Beispiel für einen Tuberkulose-Patienten

Schiller war nicht nur Dichter und Philosoph, sondern auch selbst Arzt. Bereits während seines Medizinstudiums kam er mehrmals in Kontakt mit der Krankheit – u.a. bei einer Obduktion eines Mitstudenten, der an TBC verstorben war.

Nach und nach entwickelte sich bei ihm die Erkrankung. Es kam immer wieder zu rezidivierenden ‚Erkältungen‘, die ihn als Professor eines Tages sogar von Vorlesungen abhielten. Sogar am Tag seiner Hochzeit fühlte er sich krank. Dann kam eine Rippenfellentzündung und darauffolgend blutiger Auswurf dazu. Die Situation spitzte sich zu: Es trat schließlich eine akute Dyspnoe mit Schüttelfrost und Schocksymptomatik auf. Dazu kamen krampfartige Schmerzen (aus heutiger Sicht vermutlich Tenesmen) im rechten Unterbauch. Heute wissen wir, dass sich zu der ursprünglichen Lungentuberkulose eine Organtuberkulose am Darm entwickelt hatte.

Die Situation war so schwerwiegend, dass dänische Freunde Schillers bereits eine Totenfeier organisierten. Allerdings überstand er diesen Krankheitsschub, war aber schwer angeschlagen. Im Jahr 1791 schrieb er: „Sorgt für eure Gesundheit, ohne diese

kann man nicht gut seyn“. Doch er gab nicht auf. Er arbeitete nun umso mehr, vor allem nachts, da hier die Schmerzen einigermaßen erträglich waren und stimulierte sich mit Kaffee, Schnupftabak und Alkohol – was sicherlich nicht besonders förderlich war.

Im Mai 1805 kam es dann erneut zu starkem Husten sowie zu Fieber und einem Fieberkrampfanfall. In dieser Situation nahm er unter Tränen Abschied von seiner neuneinhalb Monate alten Tochter und fiel kurz darauf in die Bewusstlosigkeit – aus der er nicht mehr erwachte.

Die nachfolgende Obduktion brachte das Ausmaß der Krankheit ans Licht: Die rechte Lunge sowie die Pleura, aber auch das Perikard, der Darm mit dem Bauchfell und beide Nieren waren betroffen und massiv geschädigt. Der Arzt, der die Obduktion durchführte, brachte es auf den Punkt: „Bei diesen Zuständen muss man sich wundern, wie der arme Mann so lange hat leben können“. Erst 77 Jahre später sollte dem Forscher Robert Koch der Nachweis des Tuberkuloseerregers *Mycobacterium tuberculosis* gelingen.